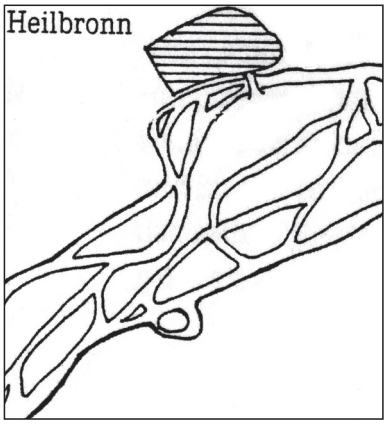
16.1 Hafen Heilbronn

M1 Neckararme bei Heilbronn im Mittelalter (links) und Drehkran am Wilhelmskanal von 1845 (rechts)

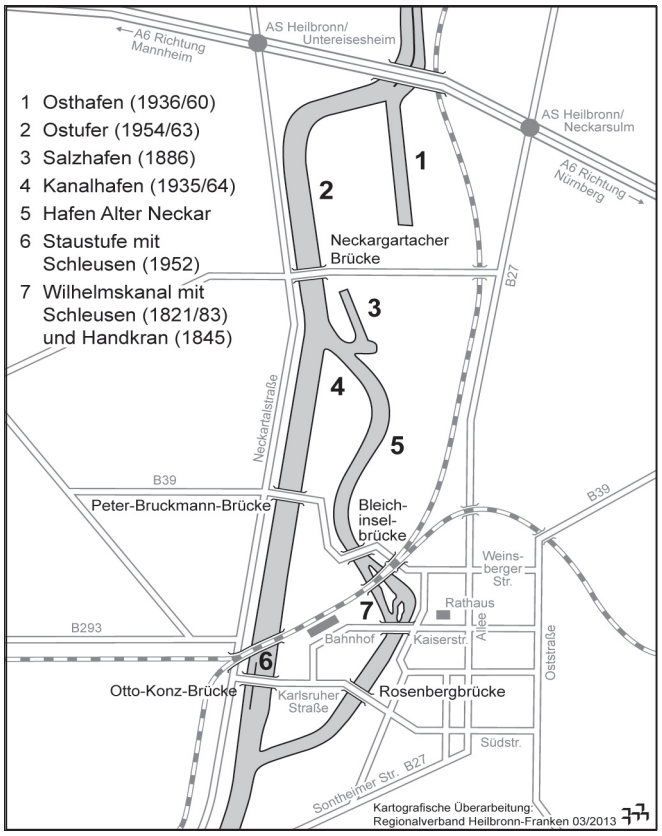


Quelle links: Tuffentsammer, H. (2000): Heilbronns Mühlen – Industrielle Keimzellen. Heilbronn. S. 9.

M2 Der Hafen Heilbronn heute

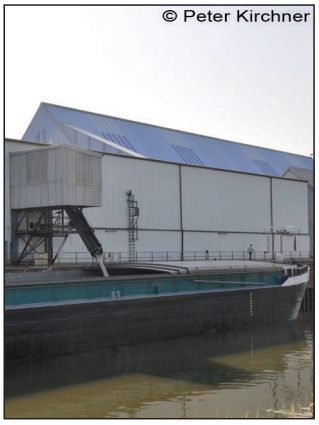
Mit einem um die 3 Millionen Tonnen schwankenden Umschlag nimmt der Heilbronner Hafen einen bedeutenden Rang unter den deutschen Binnenhäfen ein. Die größten Umschlagsposten bilden der Versand von Steinsalz durch die Südsalz GmbH im Salzhafen und der Empfang von Steinkohle durch das Kohlekraftwerk Heilbronn im Stromhafen. Beide Massengüter machen zusammen etwa zwei Drittel des Gesamtumschlages aus. Weitere Massengüter umfassen Baustoffe und Futtermittel in größeren Mengen. Daneben gibt es aber auch noch den Umschlag von Flüssiggütern (z.B. Mineralöl) im Hafen alter Neckar und ein Schwergutkai im Osthafen. Seit 2012 verfügt der Heilbronner Hafen über einen trimodalen Containerterminal südlich vom Salzhafen.

M3 Hafenanlagen von Heilbronn



Quelle: Stadt Heilbronn Hafenamt o.J.

M4 Umschlagsarten im Heilbronner Hafen



M5 Glossar

trimodal: Umschlagsmöglichkeit zwischen den Verkehrswegen Straße, Schiene und Wasser.
Güterumschlag: Verladen und Ausladen von Waren, für deren Transport ein Fahrzeug erforderlich ist.
Kai: Gesamte wasserseitige Uferanlage.

AUFGABEN

1. Erläutere die Unterschiede zwischen dem Heilbronner Neckarverlauf und Hafen früher und heute (M1 bis M3).
2. Beschreibe die Umschlagsarten in M4 und ordne sie dem jeweiligen Hafenstandort in M3 zu (M2).
3. Begründe, warum Steinsalz und Kohle die größten Güterumschlagsposten sind (M2 u. M4).

Ein Projekt der IHK Heilbronn-Franken in Kooperation mit dem Pakt Zukunft, dem Regionalverband Heilbronn-Franken, der Akademie für Innovative Bildung und Management und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

© 2016 IHK Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 20, 74074 Heilbronn